

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 45 (1958)
Heft: 12: Haus und Hausgerät

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreibende findet eine Arbeit, für die er die Autorenschaft nicht übernehmen kann, unter seinem Namen.

Trotz diesen Ungereimtheiten ist das Buch durch sein Bildmaterial für alle graphisch Tätigen wertvoll. Emil Ruder

teristik von Carl Roesch eine «Chronologische Übersicht auf Leben und Werk» bei, die neben der Rubrik «Daten und Werke» zwei weitere, nämlich «Technisch und motivisch vortretend» und «Form, Farbe, Einflüsse», aufweist. Mancherlei Anhaltspunkte zur Auswertung des Textes enthält auch das nicht weniger als 22 Spalten umfassende Sachregister.

E. Br.

Albert Knoepfli: Carl Roesch

Ein Beitrag zur Geschichte der Malerei seit 1900
176 Seiten mit 113 Abbildungen und
6 Farbtafeln
Huber & Co. AG, Frauenfeld 1958
Fr. 28.50

Im Gegensatz zu den vielen nur mit einem einleitenden Feuilleton ausgestatteten Bilderbüchern oder Heften über Künstler, die kaum die ersten «Epochen» ihres Schaffens hinter sich gebracht haben, bietet dieses hervorragend illustrierte Werk die umfassende Dokumentation und die abgeklärte Würdigung des Lebenswerks eines Künstlers, der bereits der Mitte der Siebziger entgegenschreitet und für die biographische Rückschau die authentischen Grundlagen schuf.

Albert Knoepfli hat es in lebensvoller Weise verstanden, Werdegang, Stilentwicklung und Schaffensweite des 1884 geborenen Künstlers im Zusammenhang mit dem Kunstgeschehen seit der Jahrhundertwende darzustellen. Ge spannt verfolgt man die Ereignisse, die Carl Roesch aktiv miterlebte: die späte Anerkennung der Bedeutung eines Hans von Marées, die Ausstrahlungen von Cézannes Spätwerken, die Manifestationen des Zürcher Kunstlebens vor und während des ersten Weltkriegs, den Aufschwung der öffentlichen Kunstpflege und das problemreiche denkmalpflegerische Unternehmen der Rekonstruktion der Ritter-Fassade in Schaffhausen, für die der Maler ein schöpferisches, nicht ein kopierendes Können einsetzte.

In klarer Kongruenz schreiten Text und Abbildungen von der sehr respektablen angewandten Graphik aus Carl Roeschs Frühzeit zum Kampf um eine eigene Ausprägungsform malerischer Aussage, zu den wesentlichen Erlebnis- und Motivkreisen und dann zur Technik und zum Stil der vielen Wandbilder, Glasgemälde und Stein- und Plattenmosai ken fort. Man erkennt die ernste und erlebnisstarke Stetigkeit im Schaffen dieses Künstlers, den die Anhänglichkeit an den altvertrauten, klar überschau baren Lebenskreis der Dießenhofener Heimat nie zur Abseitigkeit und geruh samen Isoliertheit verführte.

Albert Knoepfli fügt an seine von ver tiefer Kenntnis des jüngst vergangenen halben Jahrhunderts schweizerischer Kunst getragene biographische Charak

ter. Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. SIA, Bern; André Meier, Arch. SIA, Ipsach; W. Tüscher, Städtischer Jugendfürsorger.

Kinderkrippe Sonnenstraße in Biel

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 2500): Gebrüder Bernasconi, Architekten, Biel; 2. Preis (Fr. 2300): Hohl & Bachmann, Architekten, Biel; 3. Preis (Fr. 2000): Hans Leuenberger, Architekt, Biel; 4. Preis (Fr. 900): Carlo Galli, Architekt, Biel; 5. Preis (Fr. 800): Walter Sommer, Arch. BSA/SIA, Biel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. Rauber, Städtische Baudirektion (Vorsitzender); W. König, Städtischer Fürsorgedirektor (Stellvertreter); Stadtbaumeister Alfred Doebeli, Arch. SIA; Gianpeter Gaudy, Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. SIA, Bern; André Meier, Arch. SIA, Ipsach; W. Tüscher, Städtischer Jugendfürsorger.

Eingegangene Bücher

Umbro Apollonio: Antonio Sant'Elia. Documenti, note storiche e critiche. A cura di Leonardo Mariani. 150 Seiten mit 46 Abbildungen. «Architetti del movimento moderno.» Il Balcone, Milano 1958.

Neuer Wohnbau. Band 2. Durchführung von Versuchssiedlungen. Ergebnisse und Erkenntnisse für heute und morgen. Von ECA bis Interbau. Herausgeber: Hermann Wandersleb. Redaktion: Georg Günthert. 272 Seiten mit 424 Abbildungen. Otto Maier, Ravensburg 1958. Fr. 31.90.

Phaidon-Kunstkalender 1959. 14-Tage-Kalendarium mit 27 Farbtafeln. Phaidon-Verlag, Köln. Fr. 7.80.

Kohlhammer-Kunstkalender 1959. 14-Tage-Kalendarium mit 27 Farbtafeln. Kohlhammer, Stuttgart. Fr. 7.80.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Kinderkrippe Safnernweg in Biel

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 2600): Flurin und Pia Andry Giauque, Architekten, Ligerz; 2. Preis (Fr. 2000): Hohl & Bachmann, Architekten, Biel; 3. Preis (Fr. 1500): Werner Schindler, Arch. SIA, Biel, Mitarbeiter: Edouard Furrer, Architekt; 4. Preis (Fr. 1300): Gebrüder Bernasconi, Architekten, Biel; 5. Preis (Fr. 1100): Edouard Benz, Bautechniker, Alfermée. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. Rauber, Städtische Baudirektion (Vorsitzender); W. König, Städtischer Fürsorgedirektor (Stellvertreter); Stadtbaumeister Alfred Doebeli, Arch. SIA; Gianpeter Gaudy,

Primarschulhaus auf Bramberg in Luzern

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 4500): Hans Eggstein, Luzern; 2. Preis (Fr. 4000): Paul Möri, Arch.

SIA, Luzern; 3. Preis (Fr. 3000): Emil Jauch, Arch. BSA/SIA, Luzern; 4. Preis (Fr. 2200): Gerhard Kräf, Luzern; 5. Preis (Fr. 1800): Martin Lustenberger, Meggen; 6. Preis (Fr. 1500): Hans Zwimpfer, Basel; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; Bernhard Weckemann, Luzern; Josef Roos, Architekt, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Bauvorhabens zu betrauen. Preisgericht: Baudirektor Louis Schwegler, Arch. SIA (Präsident); Stadtpräsident Paul Kopp, Schuldirektor (Vizepräsident); Stadtbaumeister Alfred Fehlmann, Arch. SIA; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn; Ersatzmänner: Nicolas Abry, Arch. SIA, Stadtbaumeister-Stellvertreter; Robert Blaser, Rektor der Primarschulen; Eduard Del Fabro, Arch. BSA, Zürich.

Gemeindehaus in St. Margrethen

In diesem Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1500): Linner BSA/SIA & Stöferle, Architekten, Rorschach; 3. Preis (Fr. 1400): Hans-peter Nüesch, Arch. SIA, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 1100): Max Schlaginhaufen, Arch. SIA, St. Margrethen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeindeammann M. Staub (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Gemeinderat A. Fäh, Vizeammann; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA, St. Gallen.

Gemeindeeigenes Ferienheim «Haus zu den drei Tannen» in Schönried, Berner Oberland

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2700): Walter Hagmann, Architekt, Olten; 2. Preis (Fr. 2000): Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; 3. Preis (Fr. 1800): Eduard Lehmann, Architekt, Olten; ferner ein Ankauf zu Fr. 1000: Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes

mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Werner Forrer, Arch. SIA, Zürich; Bernhard Heim, Vertreter der Ferienkoloniekommision; Ernst F. Kellermüller, Arch. SIA, Bauverwalter; Fritz Salvisberg, Lehrer; Friedrich Stalder, Arch. SIA, Bern; Ersatzmänner: Erwin Grob, Präsident der Ferienheimkommision; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn.

Gemeindeschulbauten mit Turnhalle in Wettingen

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 5000): Loepfe, Hänni BSA und Haenggli, Architekten SIA, Baden;
 2. Preis (Fr. 4500): Alfons Barth und Hans Zaugg, Architekten BSA/SIA, Aarau;
 3. Preis (Fr. 3000): Kurt Bischof, Architekt, Wettingen;
 4. Preis (Fr. 2500): Gottfried Siegenthaler, Wettingen;
 5. Preis (Fr. 1000): Otto Dorer, Arch. SIA, Baden.
- Das Preisgericht empfiehlt, die Träger der zwei bis drei ersten Preise mit der Überarbeitung des Projektes zu beauftragen. Preisgericht: Gemeindeammann Dr. A. Sinniger; E. Hunziker; A. Käppeli; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Otto H. Senn, Arch. BSA/SIA, Basel; W. Wulschleger, Bauverwalter.

Sekundarschulhaus in Zollikon

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 5000): Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich;
 2. Preis (Fr. 4000): Karl Zink, Architekt, Zollikon;
 3. Preis (Fr. 3200): Moritz Hauser, Arch. SIA, Zollikon;
 4. Preis (Fr. 3000): Andreas Eichhorn SIA und Wilfried Steib, Architekten, Zürich;
 5. Preis (Fr. 2500): Franziska Buchser, Zollikon;
 6. Preis (Fr. 2300): Ernst Kettiger, Architekt, Zollikonberg.
- Ferner sechs Ankäufe zu je Fr. 1000: Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Erwin Thomann, Arch. SIA, Zollikon; Max G. Sütterlin, Architekt, Zollikon; Leopold Boedecker, Arch. BSA, Zollikon; Walter Noser, Architekt, Zollikonberg; Andreas Liesch, Arch. SIA, Zürich.

Preisgericht: O. Matter, Präsident der Schulpflege (Vorsitzender); Max Aeschlimann, Arch. BSA, Zürich; W. Adolph, Sekundarlehrer; A. Bürki, Schulverwalter, Zürich; H. R. Grieshaber; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Otto Pflegard, Arch. SIA; H. Ringger.

Neu

Erweiterung der Schulanlage Dorf-Meilen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulpflege Meilen unter den in Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen sowie acht eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Entwürfen Fr. 10000, für eventuelle Ankäufe Fr. 1000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. med. F. Riklin (Vorsitzender); H. Bebié, Mitglied der Schulpflege; Konrad Jucker, Arch. SIA, Küsnacht; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Heinrich Kunz, Arch. SIA, Tagelswangen und Zürich; Ersatzmänner: J. Bauer, Mitglied der Schulpflege; Hans-Konrad Meier, Arch. SIA, Wetzikon. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Gemeindebauamt Meilen bezogen werden. Einlieferungstermin: 28. Februar 1959.

Schulhausanlage im Gschwader, Uster

Projektwettbewerb, eröffnet von der Primarschulpflege der Gemeinde Uster unter den in der Gemeinde Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen sowie drei eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Entwürfen Fr. 10000 und für zwei bis drei Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Ernst Brassel, Präsident der Primarschulpflege (Vorsitzender); Rudolf Joß, Arch. SIA, Küsnacht; Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Albert Notter, Arch. SIA, Zürich; Dr. Peter Meyer, Bauvorstand der Gemeinde Uster; Ersatzmänner: Robert Bachmann jun., Architekt, Bassersdorf; Otto Schmid, Schulgutsverwalter, Wermatswil. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Bau- und Vermessungsamt der Gemeinde Uster bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Januar 1959.

Gesellschaftshaus in Zollikon

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Zollikon unter den in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie sechs eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 25000 und für all-

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr
Erziehungsdepartement des Kantons Wallis	Gewerbeschule in Sitten	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1957 niedergelassenen Schweizer Architekten	20. Dez. 1958	Oktober 1958
Städtische Baudirektion II, Bern	Städtisches Gymnasium auf dem Neufeld in Bern	Die in der Stadt Bern und in den Gemeinden Köniz, Muri, Bolligen, Zollikofen und Bremgarten (Bern) seit 1. Januar 1958 niedergelassenen Fachleute	9. Januar 1959	September 1958
Primarschulpflege der Gemeinde Uster	Schulhausanlage in Gschwader, Uster	Die in der Gemeinde Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	31. Januar 1959	Dezember 1958
Schulpflege der Gemeinde Zollikon ZH	Doppel-Ferienkoloniehaus auf der Lenzerheide, Graubünden	Die in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	2. Februar 1959	Oktober 1958
Schulpflege Meilen	Erweiterung der Schulanlage Dorf-Meilen	Die in Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	28. Februar 1959	Dezember 1958
Stadtrat von Zürich	Überbauung des Lochergutes in Zürich 4-AußenSIHL	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	15. April 1959	Dezember 1958
Gemeinderat von Zollikon	Gesellschaftshaus in Zollikon	Die in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	27. April 1959	Dezember 1958

fällige Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. h.c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich (Vorsitzender); Fritz Bächli, Vertreter der interparteilichen Konferenz; Adolf Borsari, Präsident des Vereins für ein Gesellschaftshaus; Gemeinderat Walter Breny; Hermann Klöti, Lehrer, Vertreter der ortsansässigen Vereine; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Weideli, Architekt, Zürich; Ersatzrichter: Rudolf Joß, Arch. SIA, Küsnacht; Frau Elsa Waser-Nägeli. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 beim Bau- und Vermessungsamt Zollikon, Büro 349, bezogen werden. Einlieferungstermin: 27. April 1959.

Überbauung des Lochergutes in Zürich 4-AußenSIHL

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs bis acht Entwürfen Fr. 50000 und für Ankäufe Fr. 20000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat Dr. Sigmund Widmer, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); S. Deutsch, Liegenschaftenverwalter; Prof. William Dunkel, Arch. BSA/SIA; Prof. A. Hoechel, Arch. BSA/SIA, Genf; Hans Marti, Arch. BSA/SIA; Stadtrat A. Maurer, Vorstand des Fi-

nanzamtes; Stadtbaurmeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaurmeisters; E. Rohrer, Architekt. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. April 1959.

Internationaler Wettbewerb für Möbel

Preisausschreiben, veranstaltet von der III. Selektiven Ausstellung für Möbel in Cantù (Italien) unter den Künstlern, Architekten und Innenarchitekten aller Länder. 1. Speisezimmer; 2. Schlafzimmer für Ehepaare; 3. Schlafzimmer für Einzelpersonen; 4. Wohnzimmer; 5. Studio; 6. Gepolsterte Möbel; 7. Verschiedene Möbelstücke aus Holz; 8. Metallmöbel; 9. Vorzimmer. Preissummen für Preisausschreiben 1-8 je: 1. Preis: L. 500000; 2. Preis: L. 300000; 3. Preis: L. 150000; für Preisausschreiben 9: 1. Preis: L. 300000; 2. Preis: L. 200000; 3. Preis: L. 100000. Preisgericht: Comm. Arturo Molteni, Italien (Präsident); Luigi Caccia Dominioni, Italien; Ake H. Huldt, Architekt, Schweden; Prof. Eduard Ludwig, Deutschland; Giovanni Romano, Architekt, Italien. Einsendetermin: 28. Februar 1959. Anmeldeformulare können bis 31. Dezember 1958 bezogen werden durch: Terza Mostra Selettiva e Concorso Internazionale del Mobile, Cantù (Italien).

Nachträge

«Emblematische Architektur der Weltausstellungen»

Die Dokumente, die diesen Beitrag (WERK 10/1958) illustrieren, sind Eigentum der Bibliothèque Nationale in Paris und wurden von deren Photodienst aufgenommen.

«Schweizerische Teppichweberinnen»

Ein Satz im Artikel von Ursula Isler-Hungerbühler im Oktoberheft 1958 des WERK, in dem die Verfasserin ihr Bedauern ausdrückt, daß sich nur wenige Schülerinnen der Kunstgewerbeschule Zürich als Weberinnen ausbilden lassen und daß im übrigen die Kunstgewerberinnen neuerdings dazu übergehen, Blätzliteppiche zu fabrizieren, wurde irrtümlich als Vorwurf an die Kunstgewerbeschule Zürich aufgefaßt. Frau Dr. Isler bittet uns darum, die folgende Richtigstellung aufzunehmen: «Um allfälligen Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich betonen, daß mein Artikel „Schweizerische Teppichweberinnen“ in keiner Weise die verdienstvolle Arbeit von Frau Elsi Giauque und Herrn Heinrich Hürlmann an der Kunstgewerbeschule Zürich verkennen will.»